

## Die St. Martinskirche live von innen

Hier sind Ihre Kinderreporter **Klara Kutscheid** und **Emma Erdt**

Wir waren für Sie während unserer Erstkommunionvorbereitung in der Kirche St. Martin. Wussten Sie dass die Kirche vor Jahren fast gänzlich abbrannte? Oder dass die Orgel über 2.500 Pfeifen hat? All das erfahren Sie bei Kids-Reportagen!

Heute hat uns **Florian** mit unserer Kommuniionsgruppe durch die *Kirche St. Martin* geführt. Sie ahnen nicht, wie aufgeregt wir waren. Wir haben mit Führer Florian draußen begonnen. Dort war eine Glastafel. Sie hing vor dem zugemauerten ersten Eingang der Kirche.

Der Eingang sah aus wie 2 große mythische Tempelsäulen. Florian erklärte uns, dass die Kirche vor über 100 Jahren fast gänzlich niederbrannte, bis auf den Glockenturm. Doch obwohl dieser nie abbrannte, sah der Turm viel neuer aus.



Florian arbeitet seit 16 Jahren als Messdiener in der Kirche. Deshalb kannte er sich natürlich bestens aus und hat uns geführt wie ein Experte! Wir verstanden alles als hätte man es uns stundenlang erklärt. Danach gingen wir rein. Wir fingen am Altar an. Es gab viel zu entdecken. Klara (ich die grade schreibt bin Emma) hatte fast auf jede Frage eine Antwort. Doch ich glaube, ich habe auch viel gewusst. Dann

haben wir uns den Beichtstuhl angesehen. Dieser wurde früher in der Kirche benutzt. Auf einem Stuhl saß der Pastor, links und rechts waren Wände, die Löcher hatten. Auf der anderen Seite der Wand kniete man dann vor den Löchern der Wände und beichtete zu dem Pastor. Vorne abgebildet war ein Zeichen, dass Emma und mir (Klara) einen Schrecken eingejagt hat: ein junger Mann kniete vor einem Schädel, als Zeichen, das auch er irgendwann sterben würde.



Dann waren wir in der Sakristei. Florian hat uns den Kelch gezeigt, der aussah wie Gold. Dort waren bei der Messe Wein und Hostien drinnen. Wir haben eine ungesegnete Hostie gekriegt. Sie hat nach Esspapier geschmeckt. Wir waren total überrascht, denn wir dachten, es schmeckt nach Brot. Während wir die Hostie aßen trugen wir Messdienergewänder.



Florian zeigte uns auch die Pastorgewänder. Diese waren sehr beeindruckend. Sehr besonders fanden wir ein Gewand mit einem handgestickten Vogel. Es gab aber auch ein golden schimmerndes. Sie schienen, als ob sie extra für einen König geschneidert worden wären. Am liebsten hätten wir sie sogar selbst getragen.

Dann gingen wir zur Orgel. Sicher wissen Sie, dass die Orgel mehr als groß ist. Doch von nahem sah sie aus wie ein riesiges Monster mit Pfeifen. Es

waren über 2.500 Pfeifen. Wir waren mächtig eingeschüchtert von der Größe der Orgel. Florian zeigte uns die unterschiedlichen Register. Es gab z.B. verschiedene Flötenarten oder Streichinstrumente. Er spielte uns alles vor.



Von Mal zu Mal hörte es sich anders an.

Man konnte viele Register gleichzeitig spielen. Es klang zauberhaft, die Orgel

von so nah zu hören, anstatt von ganz unten. Wir gingen um die Orgel herum und Florian zeigte uns eine Tür. Klara und ich wollten sofort wissen, wohin die Tür führte. Florian sagte: Diese Tür führt in den Glockenturm im 8.Stockwerk.“ Wir waren voll stolz, als wir erfuhren, dass wir sogar reindurften. Er machte die Tür auf und Licht an. Vor uns lag eine versteckte Statue. Sie war ein bisschen gruselig. Dann sind wir bis ins 1. Stockwerk gegangen. Die Glocken sah man leider nicht, aber wir durften nicht höher.



\* Rätsel:

In welchem Jahr brannte die Kirche zum Großteil ab?

Was schätzen Sie, wie groß ist die kleinste Pfeife der Orgel?

Wie viele Glocken gibt es in der Kirche St. Martin?

Antworten bitte an: [schweich@bistum-trier.de](mailto:schweich@bistum-trier.de)

Liebe Grüße,

**Emma+Klara**